

STELLUNGNAHME

Sozialer Frieden

Nach der Bundestagswahl. Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege sind seit ihrer Gründung dem Gemeinwohl verpflichtet. Durch ihre soziale Arbeit mit vielen und für viele Bevölkerungsgruppen tragen sie zum Zusammenhalt der Gesellschaft und damit zu einer stabilen Demokratie bei. Deshalb nimmt die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtverbände in Gelsenkirchen das Ergebnis der Bundestagswahl angesichts der daraus folgenden Risiken für eine funktionierende Demokratie und der Gestaltung sozialer Verantwortung mit großer Sorge zur Kenntnis. Wir rufen alle demokratischen Kräfte auf, in den kommenden Wochen und Monaten für eine faire Gesprächskultur einzutreten. Dabei sollen berechnete Ängste zu Worten kommen können und unzulässige Provokationen unterlassen werden. Wir treten dafür ein, mit nicht nachlassendem Engagement den sozialen Frieden zu wahren, die Würde des Einzelnen zu schützen und die Integration aller auf Unterstützung angewiesener Bevölkerungsgruppen in die Gesellschaft zu fördern. Wir wissen, dass die überwiegende Zahl der Bürgerinnen und Bürger weiterhin für Hilfsbereitschaft und Anteil nehmende Mitmenschlichkeit sorgen kann.

Pfarrer Ernst Udo Metz, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtverbände in Gelsenkirchen